

der also in die offene Hausthür fährt, wird Hackelberg's Hund.

Ein Bauer aus dem Sollinge wollte einst den Gehängten am Galgen die Kleider nehmen, um damit einem alten Aberglauben gemäß die Pferde zu reiben, damit sie recht stark und gesund würden. Es erhebt sich ein furchtbarer Sturm. Der Bauer muß fliehen. Die Gehängten waren ja dem unterirdischen Gott verfallen.

Einst machten Kinder in einer verfallenen Waldkirche ein Feuer an. Ein plötzlicher Windstoß erhebt sich und zerstreut das Feuer bis auf den letzten Funken. Die Kinder fliehen.

Eine Frau wollte einst in die Ruine der Krukenburg hinabgehen. Da entstand plötzlich ein furchtbarer Sturm, so daß sie eilends die Treppe wieder hinaufstieg und fortlief.

Ein Wilddieb von Profession sagte einst zu dem Schneider Schlemme, einem Nichtsnutz, der nicht zur Kirche und zum heiligen Abendmahl ging, er wolle sich erschießen, und wenn dann ein Gott im Himmel und eine Auferstehung sei, so wolle er nach einem Jahre wieder an der Stelle seines Todes erscheinen. Schlemme ging am Jahrestage wieder hin zu der Stelle, wo sich der Wilddieb erschossen hatte. Anfangs bemerkte er nichts, dann aber hörte er plötzlich einen starken Wind wehen, und der scharfe Luftzug fuhr an ihm vorüber. Da sah er eine Gestalt, welche den Finger zwischen die Zähne legte, um ihn zum Sprechen aufzufordern. Neben der Gestalt lief ein Teckelhund, doch Schlemme redete aus Furcht den Geist nicht an, welcher vor dem Dorfe verschwand. Seit der Zeit wurde Schlemme ein gläubiger Christ. Später ist er nach Amerika ausgewandert.

Dadurch, daß man Hackelberg mit der Person des Teufels identifizierte, entstand die Sage, der wilde Jäger brächte den Hexen durch den Schornstein Lebensmittel. Leuten, die Hackelberg durch die Luft ziehen sahen und „half part“ riefen, soll schon oft Kuchen, Rosinen, Kaffee, Zucker zc., welches er den Hexen zur Hochzeit oder Kindtaufe bringen wollte, hinabgeworfen sein.